

# 15. Krümelmonster

Keeeeekseeee!

<b>Themen</b>	Frieden und menschliche Sicherheit, Armut und soziale Ausgrenzung
<b>Komplexität</b>	Stufe 2
<b>Alter</b>	6–12 Kinder
<b>Zeit</b>	40–60 Minuten
<b>Gruppengröße</b>	8–13 Jahre
<b>Art der Aktivität</b>	Verhandlungsspiel, Diskussion
<b>Überblick</b>	Gruppen verhandeln über die Verteilung von Snacks
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entdecken, wie man verhandelt und Frieden schließt</li> <li>• Diskussion über das Thema Gleichberechtigung</li> <li>• Untersuchung der Zusammenhänge von Armut</li> </ul>
<b>Vorbereitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Drucken Sie die Arbeitsblätter unten aus oder schreiben Sie sie auf eine Tafel oder ein Flipchart.</li> <li>• Besorgen Sie Snacks.</li> </ul>
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Etwa 40 gesunde Snacks (z. B. Kekse, Erdnüsse, Weintrauben)</li> <li>• Kopien des Arbeitsblatts</li> </ul>



Frieden und menschliche Sicherheit



Armut und soziale Ausgrenzung

## Anleitung

1. Bilden Sie zwei Teams und geben Sie ihnen je ein Exemplar der Regeln und zwanzig Snacks.
2. Erläutern Sie die Regeln und überzeugen Sie sich, dass die Kinder verstanden haben, dass sie alle Snacks in jeder Runde zurückgeben müssen, wenn zwischen den Teams keine Einigung erzielt wird.
  - a. In diesem Spiel muss über die Aufteilung von Snacks zwischen den beiden Teams entschieden werden. Jedes Team hat insgesamt zwanzig Snacks zur Verfügung. Es werden drei Runden gespielt und jedes Team kommt in jeder Runde einmal dran.
  - b. In jeder Runde wird jedes Team darüber informiert, wie viele Snacks sie zwischen sich und dem anderen Team aufteilen müssen. Das erste Team macht einen Vorschlag, wie die Snacks aufgeteilt werden sollen. Team zwei kann diesen Vorschlag akzeptieren oder ablehnen. Wenn sie akzeptieren, werden die Snacks aufgeteilt wie vorgeschlagen. Bei einer Ablehnung darf das erste Team einen neuen Vorschlag für die Aufteilung der Snacks machen. Wird aber dieser zweite Vorschlag abgelehnt, müssen alle Snacks an die Moderation zurückgegeben werden und alle gehen leer aus.
    - i. Team A bekommt zum Beispiel die Anweisung, zehn Snacks zu verteilen, und entscheidet, acht zu behalten und nur zwei an Team B abzugeben. Team B lehnt den Vorschlag ab. Dann bekommt Team A eine zweite Chance. Sie beschließen, halbe-halbe zu machen. Team B akzeptiert diesen Vorschlag und beide Teams bekommen fünf Snacks.
    - ii. Wenn aber Team A beim zweiten Mal vorschlägt, dass sie sieben Snacks behalten wollen und Team B nur drei bekommen soll, dann könnte es sein, dass Team B auch diesen Vorschlag ablehnt. In diesem Fall gehen alle zehn Snacks an die Spielleitung.
  - c. Als Nächstes bietet das zweite Team eine Aufteilung ihrer Snacks gemäß der Anleitung an.
  - d. Die zweite Runde verläuft wie die erste, wobei jedes Team neue Anweisungen erhält, wie viele der verbleibenden Snacks aufzuteilen sind.



3. Halten Sie die Ergebnisse jeder Verteilungsrunde an der Tafel oder auf dem Flipchart fest, sodass stets sichtbar ist, wie viele Snacks jedes Team bekommen hat. Am Schluss zählen Sie die Ergebnisse für jedes Team zusammen. Die Tabelle sollte in etwa so aussehen:

	Team A	Team B	SPIELLEITUNG
RUNDE 1	5	5	
RUNDE 2	0	0	13
RUNDE 3	8	8	
<b>GESAMT</b>	13	13	13

4. Geben Sie zu den Snacks folgende Erläuterungen:
- Die Kinder dürfen die Snacks, die sie im Lauf der Aktivität bekommen, nach der Nachbereitung aufessen.
  - Die Snacks dürfen nicht zerteilt werden.
  - Snacks, die von Teammitgliedern während der Aktivität gegessen werden, werden nicht ersetzt.
  - Betonen Sie noch einmal, dass alle Snacks an die Spielleitung zurückgegeben werden müssen, wenn sich die Teams nicht über deren Aufteilung einigen können.

### Nachbereitung und Auswertung

- Um Ablenkungen zu vermeiden, sammeln Sie sämtliche Snacks ein und kündigen Sie an, dass die Kinder sie nach der Aktivität essen dürfen.
- Besprechen Sie die Aktivität, z. B. anhand folgender Fragen:
  - Was ist während der Aktivität geschehen?
  - Wie ging es euch bei dieser Aktivität? Was war besonders spannend? Was war frustrierend?
  - Hattet ihr eine Strategie? Wie habt ihr eure Strategie entwickelt?
  - Hat jemand verhandelt? Mit Erfolg?
  - Wenn ihr das Spiel noch einmal spielen würdet, würdet ihr dann anders vorgehen?
  - War das Endergebnis eurer Meinung nach fair?
- Sprechen Sie über die Implikationen dieser Aktivität, z. B. anhand folgender Fragen:
  - Habt ihr dem anderen Team vertraut, dass die Sachen gerecht aufgeteilt werden? Warum oder warum nicht?
  - Was bedeutet für euch das Wort „gerecht“? Oder das Wort „teilen“?
  - Was hat Vertrauen mit Teilen zu tun?
  - Fallen euch Situationen ein, in denen Kinder teilen müssen? Ist es wichtig, gerecht zu teilen? Was passiert, wenn etwas ungerecht aufgeteilt wird?
  - Fallen euch Situationen ein, in denen Erwachsene teilen müssen? Was passiert, wenn Erwachsene nicht gerecht teilen?
  - Kennt ihr Beispiele, bei denen Menschen keinen „gerechten Anteil“ an notwendigen Dingen erhalten?
  - Wie können wir im Alltag dafür sorgen, dass alle einen gerechten Anteil bekommen?
- Stellen Sie den Bezug zu den Menschenrechten her, z. B. durch folgende Fragen:
  - Menschenrechte gründen auf den Bedürfnissen jedes Menschen, nicht allein für das Überleben, sondern für ein Leben in Würde mit einem angemessenen Lebensstandard. Was braucht jeder Mensch? Erstellen Sie eine Liste der Dinge, die genannt werden.
  - Was passiert, wenn den Menschen diese Dinge fehlen (z. B. genug zu essen, Obdach, Bildung, Familie)?
  - Erkennt ihr einen Zusammenhang zwischen dem „gerechten Anteil“ am Lebensnotwendigen und den Menschenrechten?



### Vorschläge zur Weiterarbeit

- Die Aktivität „Schlossbesetzung“, S. 157, beinhaltet ebenfalls die Zusammenarbeit gegen einen gemeinsamen „Feind“.
- In „Aufbruch in ein neues Land“, S. 60, geht es um die Unterscheidung zwischen Wünschen und Bedürfnissen.

### Ideen zum Handeln

- Fragen Sie die Kinder nach Beispielen, wie sie in der Gruppe, zu Hause und in der Gemeinde für mehr Verteilungsgerechtigkeit sorgen können (z. B. Gelegenheiten, sich zu Wort zu melden, Benutzung von Spielsachen und Ausrüstung, Aufmerksamkeit von Erwachsenen, Anführer/in sein).
- Setzen Sie sich mit NGOs in Verbindung, die sich für fairen Handel einsetzen. Laden Sie sie ein, mit der Gruppe über ihre Arbeit zu sprechen. Organisieren Sie Aktionen zur Unterstützung dieser NGOs.

### Tipps für die Moderation

- Der Zusammenhang zwischen menschlichen Bedürfnissen und Menschenrechten ist von elementarer Bedeutung. Wenn dieses Konzept noch nicht eingeführt ist, könnten Sie dieser Aktivität eine andere vorschalten, die sich damit befasst, z. B. „Aufbruch in ein neues Land“, S. 60.
- Bei älteren Kindern könnten Sie den Zusammenhang zwischen Verteilungsgerechtigkeit und Entwicklung herstellen.
- Es ist sinnvoll, diese Aktivität zu wiederholen. Besorgen Sie beim zweiten Mal andere und attraktivere Snacks, um das Interesse wachzuhalten.
- Sie können diese Aktivität mit mehreren Gruppen gleichzeitig durchführen. Beachten Sie dabei, dass die Gruppen sich in ihrem Verhalten gegenseitig beeinflussen können. Zur Förderung dieser Interaktion erstellen Sie eine Ergebnistabelle, auf der alle Gruppen sehen können, wie die anderen ihre Snacks verteilt haben. Thematisieren Sie diese Beeinflussung in der Nachbereitung.

	GRUPPE 1 TEAM A	GRUPPE 1 TEAM B	GRUPPE 1 SPIELLEITUNG	GRUPPE 2 TEAM A	GRUPPE 2 TEAM B	GRUPPE 2 SPIELLEITUNG
RUNDE 1	6	5		6	5	
RUNDE 2	0	0	13	6	7	
RUNDE 3	8	8		8	8	
<b>GESAMT</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	

- Erlauben Sie den Kindern, die Snacks nach der Aktivität neu zu verteilen, wenn sie wollen.

### Abwandlungen

- Reduzierter Komplexitätsgrad: Die Zahl der zu verteilenden Snacks ist für mindestens ein Team in jeder Runde absichtlich ungerade, um das Vertrauen auf die Probe zu stellen und Verhandlungen zu fördern. Wenn das zu kompliziert ist, nehmen Sie immer eine gerade Anzahl Snacks.
- Erhöhter Komplexitätsgrad: Führen Sie eine zusätzliche Regel ein, durch die sich die Machtposition eines Teams verändert, zum Beispiel so: Lehnt Team B einen Vorschlag ab, geht es leer aus, aber Team A darf trotzdem drei Snacks behalten.
- Stärkerer Bezug zu den Menschenrechten: Stehen für die Moderation mehrere Personen zur Verfügung, könnten Sie die Kinder bei Nachbereitungsfrage 4, wo es um den Zusammenhang zwischen menschlichen Bedürfnissen und Menschenrechten geht, in zwei oder mehr Kleingruppen aufteilen. Je kleiner die Gruppe, desto eingehender wird sie diesen wichtigen Punkt wahrscheinlich diskutieren. Lassen Sie die Kleingruppen hinterher im Plenum über ihre Diskussion berichten. In dieser Variante wird sich die Aktivität um 30 Minuten verlängern.



## ARBEITSBLATT: ANLEITUNGSKARTEN

### TEAM A

- Euer Team hat 20 Snacks, die ihr zwischen euch und Team B aufteilen könnt.
- Das Spiel hat 3 Runden.

In jeder Runde könnt ihr die folgende Anzahl Snacks aufteilen:

Runde 1	Runde 2	Runde 3
6 Snacks	3 Snacks	11 Snacks

Wenn ihr diese Snacks behalten wollt, müsst ihr einen Vorschlag machen, wie sie zwischen euch und Team B aufgeteilt werden sollen. Ihr könnt in jeder Runde zwei Lösungsvorschläge machen. Akzeptiert Team B einen eurer Vorschläge, bekommt ihr beide die Anzahl Snacks, auf die ihr euch geeinigt habt. Lehnt Team B eure Vorschläge beide ab, gehen beide Teams leer aus.

#### Beispiel:

- Runde 1: Team A hat 6 Snacks zu verteilen
- Ihr schlagt vor, 2 Snacks an Team B abzugeben und 4 für euch zu behalten.
- Sagt Team B „JA, WIR AKZEPTIEREN“, dann bekommt Team B 2 Snacks und ihr 4.
- Sagt Team B „NEIN, DAS AKZEPTIEREN WIR NICHT“, dann könnt ihr einen zweiten Vorschlag machen. Der zweite Vorschlag kann genauso lauten wie der erste oder anders.
- Akzeptiert Team B diesen zweiten Vorschlag, dann bekommen beide Teams die Anzahl Snacks, auf die ihr euch geeinigt habt.

### TEAM B

- Euer Team hat 20 Snacks, die ihr zwischen euch und Team A aufteilen könnt.
- Das Spiel hat 3 Runden.
- In jeder Runde könnt ihr die folgende Anzahl Snacks aufteilen:

Runde 1	Runde 2	Runde 3
5 Snacks	10 Snacks	5 Snacks

Wenn ihr diese Snacks behalten wollt, müsst ihr einen Vorschlag machen, wie sie zwischen euch und Team A aufgeteilt werden sollen. Ihr könnt in jeder Runde 2 Lösungsvorschläge machen.

Akzeptiert Team A einen eurer Vorschläge, bekommt ihr beide die Anzahl Snacks, auf die ihr euch geeinigt habt.

Ist Team A nach dem zweiten Vorschlag nicht einverstanden, gehen beide Teams leer aus.

#### Beispiel:

- Runde 1: Team B hat 5 Snacks zu verteilen.
- Ihr schlagt vor, Team A 2 Snacks abzugeben und 3 für euch zu behalten.
- Sagt Team A „JA, WIR AKZEPTIEREN“, dann bekommen sie 2 Snacks und ihr bekommt 3.
- Sagt Team A „NEIN, DAS AKZEPTIEREN WIR NICHT“, dann könnt ihr einen zweiten Vorschlag machen. Der zweite Vorschlag kann genauso lauten wie der erste oder anders.
- Akzeptiert Team A diesen zweiten Vorschlag, dann bekommen beide Teams die Anzahl Snacks, auf die ihr euch geeinigt habt.
- Akzeptiert Team A auch diesmal nicht, dann gehen beide Teams leer aus und die Snacks müssen an die Spielleitung zurückgegeben werden.

